

## Gottesdienst ‚Feier des Lebens‘ vom 24. April 2016, 10.30 Uhr, Reformierte Kirche Baden

Treffpunkt: 9.30 Uhr

Sprache: Gebete & Texte: Schriftdeutsch, Rest kann auch Mundart sein.

Gewand: Gemäss kath.& christkath. Tradition ist. Reformiert ohne Talar.

Mitwirkende: Markus Graber, Hans Niggeli, Ella Gremme, Anna Schütz, Wolfgang Kunicki, Karin Tschanz, Jürg Hochuli (Wirkt in der Planung und Organisation mit)

Thema: Johannes 4, 14: Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werden, wird niemals mehr Durst bekommen. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm eine Quelle werden, aus der Wasser für das ewige Leben heraussprudelt.“

1.	Eingangsspiel	
2.	Kanzelgruss Markus	Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. Ich will sie zu Wasserbächen führen auf ebenem Wege, dass sie nicht zu Fall kommen; denn ich bin Israels Vater. Jeremia 31,9 (Losungstext)  <i>Mir fiire dä Gottesdienst im Name von Gott em Schöpfer vo der Wält, im Name vo Jesus Christus, wo der Tod überwunde hett und im Name vom Heilige Geist, wo öis dur s'Läbe met Höchi und Töifi begleitet. Amen</i>
3.	Begrüssung Markus	<i>Begrüssung der verschiedenen Anwesenden-Gruppen, Hinweis zum speziellen Grund des Gottesdienstes, Vorstellen der Beteiligten, Vorstellen des Ablaufs</i>
4.	Lied Markus	30, 1-3: Wie der Hirsch nach frischer Quelle
5.	Gebet Hans	Tröstender und stärkender Gott in deine Gegenwart bringen wir alles was uns beschäftigt all unseren Sorgen alles was uns Kummer bereitet all das, was uns Freude macht. Wir sind hier vor dir mit unserer Trauer und unseren Hoffnungen um uns von dir stärken zu lassen. Damit du, deine Botschaft in uns zur lebendigen Quelle werden kann. Wir sind hier um das Leben zu feiern, das hinter allem Tod, hinter den Tränen und jenseits von allem Leiden auf uns wartet. Sowie nach dem Winter der Frühling mit all seinen Farben und Düften uns Fülle verheisst so möge unser Leben immer wieder erblühen. Führe und leite du uns, nach deinem Willen zum Wohle aller.

	heute – morgen und an allen Tagen unseres Lebens Amen
--	--

6.	Kreativteil Anna und Markus	<p>GD Besucher erhalten Glasperlen in Körben, die weitergegeben werden.</p> <p>Ella: Bringt Blaues Tuch und kleine Wasserbehälter mit Korkverschluss  Anna: Bringt Glasperlen  Anna: Bringt Karten  Markus: Bringt Stifte  Markus: Bringt 4 ausgestaffte Körbe  Markus: Bringt Wasserkrüge: Werden gefüllt, kleine Behälter  Markus: Bringt Regenrohr</p> <p>Thema: Alles braucht Wasser, damit etwas wachsen kann. Auch durch Tränen kann etwas wachsen.</p> <p><i>Blaues Tuch liegt in der Mitte. Darauf stehen Wasserkrüge und die kleinen Wasserfläschchen.</i>  - <b>wir (Anna und Markus) stehen neben diesem Fluss (am Ambo)</b></p> <p>Anna: Alles Läßige brucht zum wachse Wasser  Markus: Au mir Mensche bruche zum wachse Wasser – au s'Wasser vo eusere Träne.  Anna: Träne sind dr Räge vo dr Seel  Markus: Sälte briegge mer vor Glück. – Meistens tuet's weh.  Anna: Weh tuët's, wenn mer müend briegge, eifach weh.  Markus: Aber irgendwië macht's eim au liichter, isch es Erliichterig.  Anna: Jo, no schlimmer isch es, wenn keini Träne meh fliesse.</p> <p><i>Bewegung des Regenrohres</i></p> <p>Markus: Truurigkeits-Träne.  Ihr, liëbi Fraue und Manne, händ settigi in letschter Ziiit au briegget.  Anna: Velecht sind's aber au nümm gflosse, und Si sehne sich nach Träne.  Markus: Si ghöre zu öis Mönsche, d'Träne, meischtens vo ganz am Afang a.  Anna: Au zu dene, wo glehrt händ: <i>me</i> briegget ned.  Markus: Träne ghöre zum Mönchsi, zur Schöpfig.</p>
----	-----------------------------------	--

		<p>Anna: Zum Wärde und Vergoh, zum Schmärz, wo drmit verbunden isch.</p> <p><i>Bewegung des Regenrohres</i></p> <p>Markus: Tränetropfe, Wassertropfe. Wië isch es bi mir drmit, mit de Träne?</p> <p><i>Zuhören dem Tropfen</i></p> <p>Markus: Mir beugen is zum Gebätt: Au Du, Gott, muësch woll Träne in de Auge ha. Du muëtisch Schmärz zuë. Du muëtisch Abgrund zuë. Du muëtisch Träne zuë. Fang si uf, mini Träne, mini Ängscht, min Schmärze; fang mi uf! Heb mi! Verwandle mi! Mach mi neu! Amen</p> <p><i>Bewegung des Regenrohres</i></p> <p>Anna: Jede und jedi vo öis stoht amene andere Ort im Läbe. Wie intensiv im Moment s'Briegge isch, wie hüfig, was d'Gründ send derfür, was d'Erfahrig send dermit – das alles isch verschiede.</p> <p>Mer bringe i dem Gottesdienst öisi momentane Befindlechkeite und öisi Erfahrig zäme. Mer bringe sie zun enand und vor Gott met em Wunsch, dass grad das, wie's hütt für me isch, Platz hett und ärnst gnoh wird.</p> <p>Markus: Verschide aber doch äähnlich. Träne us Glas gänn mr durch d'Reihe. Nämed eini, zwöi in euri Händ. Hebet se guët. Machet se zu eure Träne, gänd ene euri Erfahrig.</p> <p><i>Grüsch vo fliessendem Wasser.</i> <i>Rägerohr</i></p> <p>Anna: Verschide aber doch äähnlich. Legget si doch zun enand, uf dr Bach us eusem Taufbecki! Chömmet doch in dr Mitti füre, legget euri Träne in Läbesfluss Villicht nämme dr au e Charte vom Tisch, schribed öppis druf, es Wort, e Satz, en Erfahrig, e Bitt, en Dank... – eifach</p>
--	--	---

		<p>für euch; villicht legged er si au in Bach, so hän anderi dra teil, läse jetzt oder spöter, oder ihr näme si au mit an Platz...</p> <p><i>Grüsch vo Wasser.</i></p> <p><i>Bewegung des Regenrohrs</i></p>
7.	Lesung Markus	<p>Psalm 126</p> <p>Anna: Wenn Gott Zion wiederherstellt</p> <p>Markus: – wir sind wie Träumende –</p> <p>Anna: dann ist unser Mund voll Lachen</p> <p>und unsere Zunge voll Jubel,</p> <p>Markus: dann sagt man unter den andern Völkern: Gross ist, wie Gott an ihnen handelt!</p> <p>Anna: Ja, gross ist, wie Gott an uns handelt! Wir sind von Freude erfüllt.</p> <p>Markus: Stelle uns wieder her, o Gott, wie du im Südland ausgetrocknete Bäche mit Wasser füllst.</p> <p>Anna: Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.</p> <p>Markus: Sie gehen hin unter Tränen und streuen die Saat, jubelnd kommen sie heim und tragen ihre Garben.</p> <p>Anna &amp; Markus: Amen</p>
8.	Lied	RG 81, 1-4, KG 588: Die mit Tränen säen.
9.	Evangelium Wolfgang	<p><b>Evangelium: Johannes 4,4 – 4,15 „Das Gespräch am Jakobsbrunnen“</b></p> <p>Jesus kam zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.</p> <p>Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.</p> <p>Da kam eine samaritische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.</p> <p>Die samaritische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.</p> <p>Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu</p>

		<p>trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.</p> <p>Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?</p> <p>Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;</p> <p><b>wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.</b></p> <p>Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.</p>
10.	<p>Dialogpredigt: Ella und Hans. Gebet am Schluss der Dialogpredigt: Wolfgang</p>	<p>Text der Dialogpredigt - siehe unten.</p> <p><b>Gebet am Schluss der Dialogpredigt, gelesen von Wolfgang:</b></p> <p>Meine lebendige Quelle deren Wasser mir ewiges Leben schenkt, bist du Jesus Christus. Dein Leben, deine Botschaft, dein Weg stillt den Durst meiner Sehnsucht.</p> <p>Das unauslotbare Rund, dessen Grund ich nie erahne, bist du.</p> <p>Der dunkle Schacht, in den ich falle, bist du.</p> <p>Die Tiefe, aus der ich versuche, Wasser zu schöpfen, bist du.</p> <p>Die ruhende Mitte auf dem Marktplatz des Lebens bist du.</p> <p>Der stets unerschöpfliche Geber unfassbaren Überflusses bist du.</p> <p>Die fruchtbare Oase in Wüste und Stein bist du. Die sprudelnde Bewegung in der scheinbaren Ruhe meines Gartens bist du.</p> <p>Quell des lebendigen Wassers, aus dem ich lebe, bist du. mein Gott, Wasser des Lebens . Amen.</p>
11.	Musik	
12.	Lied	244, 1-5: Brunn allen Heils dich ehren wir
13.	Fürbittegebet und Unser Vater	<p>Fürbittegebet und gemeinsames Unser Vater: (Schriftdeutsch)</p> <p>Total 4 Fürbitten: Wolfgang beginnt, Karin schliesst ab und</p>

Karin & Wolfgang	<p>leitet zum gemeinsamen Unser Vater über. Dazwischen wird 462 gesungen. 1. Fürbitte, 2, Fürbitte, 3. Fürbitte – Überleitung zum gemeinsamen Unser Vater</p> <p>(Wolfgang) Zu Dir, unser Gott, wollen wir mit Hoffnung und Vertrauen kommen. In all unserer Unsicherheit, manchmal fast Ausweglosigkeit, unserer Hoffnung und Zuversicht wollen wir Dich nun bitten:</p> <p>1. Fürbitte: (Wolfgang) Es gibt Zeiten in unserem Leben, da ist uns alles zuviel, da wollen wir keinen Menschen sehen oder hören. Und doch spüren wir dann eine Sehnsucht nach Erfüllung, so wie einen grossen Durst nach diesem Wasser, das Jesus der Frau am Jakobsbrunnen gegeben hat. Gib uns die Kraft, in solchen Situationen zu spüren, dass Du es bist, der uns wieder neue Kräfte zum Leben schenkt. 462 (gesungen)</p> <p>2. Fürbitte: (Karin): Jesus Christus, wir kommen zu Dir mit unserem Schmerz, unserer Trauer und unseren Tränen: Du kennst uns und weißt wie es um uns steht und um alle, die ebenfalls von Verlust und Trauer betroffen sind: Dir übergeben wir nun all das, was unser Leben belastet und uns die Freude am Leben raubt. Erfülle uns mit diesem lebendigen Wasser des Ewigen, mit der Fülle Deiner Nähe und Deines Trostes, wir bitten Dich, erhöre uns. 462 (gesungen)</p> <p>3. Fürbitte: (Wolfgang) Du Gott der Hoffnung, immer wieder spüren wir die Fragen in uns: Gibt es das, eine Quelle, die alle meine Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit, nach Anerkennung und Wertschätzung stillt? Dein Sohn Jesus Christus sagt, dass er selbst diese lebendige Quelle ist. Hilf uns gerade in schweren Stunden sein lebendig-machendes Wasser, seine Frohe Botschaft so in uns aufnehmen zu können, dass sie zu einem Teil von uns werden kann, zu einer Stärkung um all das was unser Leben erschüttert, auszuhalten. 462 (gesungen)</p> <p>4. Fürbitte: (Karin): Jesus Christus, Du hast uns in dieser Feier Worte des Trostes und des Lebens geschenkt. Lass diese, Deine Worte in uns und in dieser Welt gross und stark werden, dass sie zu Bäumen des Glaubens werden. Du hast für uns und diese Welt grenzenlose Liebe. Berühre uns und diese Welt mit Deinen Taten und Deiner Vergebung, damit endlich Frieden werden kann in unseren Herzen, in</p>
------------------	---

		<p>unseren Familien und in unserer Welt. Wir bitten Dich, erhöere uns.</p> <p>Einladung zum gemeinsamen Unser Vater</p>
14.	Informationen Markus und Karin	<p>Markus: Abkündigung, Einige Takte Musik, Ansage der Kollekte</p> <p>Karin: Give away</p> <p>Markus: Dank, Einladung</p>
17	Lied Markus	<p>480, 1+3: O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit:nimmt das Thema Ostern und Ueberwindung des Todes auf, gibt eine fröhliche, Zuversicht ausströmende Stimmung, ist sehr bekannt</p>
18	Segen Alle: WK, MG, AS, EG, HN, KT	<p>Segen – Feier des Lebens:</p> <p>1 Ich bitte Sie, zum Segen aufzustehen:</p> <p>Lebendiger Gott, Führe uns vom Tod zum Leben, von der Unwahrheit zur Wahrheit,</p> <p>2 Führe uns vom Hass zur Liebe, vom Krieg zum Frieden.</p> <p>3 Lass Frieden erfüllen unser Herz, unsere Welt, unser All.</p> <p>4 Gott, der Vater, segne euch und erfülle euch mit neuem Lebensmut, der euch aufrichtet und belebt.</p> <p>5 Gott, der Sohn, Jesus Christus, segne euch und erfülle euch mit seinem Trost, weil er euch beim Namen ruft.</p> <p>6 Gott, der Heilige Geist, segne euch und erfülle euch mit der Kraft des neuen Lebens, das euch geschenkt ist.</p> <p><b>Alle gemeinsam:</b> So segne euch der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, jetzt und für immer.</p> <p>Amen.</p>
19	Musik	fröhlich, lebensbejahend

Dialogpredigt von Hans Niggeli und Ella Gremme

### **Evangelium: Johannes 4,4 – 4,15 „Das Gespräch am Jakobsbrunnen“**

Jesus kam zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; **wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.**

Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.

### **Dialogpredigt Ella und Hans**

**Hans:** Es ist eine schöne Geschichte. Irgendwie tut sie mir gut. Berührt und bewegt etwas in mir. Und doch: um was geht es eigentlich? Um unseren Durst, um Wasser, welches Jesus uns gibt und unseren Durst dann für immer stillt. Und es soll sogar zu einer eigenen Quelle werden, die uns ewiges Leben schenken soll?

Ella: Eine schöne und tief sinnige Geschichte. Eine Frau geht zu einem Brunnen. Sie

konnte damals noch nicht den Wasserhahn öffnen, um Wasser zu bekommen. Sie geht zu einer ungewöhnlichen Zeit an diesen Brunnen, etwa so gegen 12. Uhr mittags, dann wenn es am heissesten ist, dann, wenn kein „normaler“ Mensch Wasser schöpft. Warum? Will sie vielleicht keinem anderen Menschen begegnen?

Es gibt Zeiten in unserem Leben, da ist uns alles zuviel, da reagieren wir nicht „normalerweise“ .....da wollen wir keinen Menschen sehen oder hören....und haben doch grossen Durst nach diesem Wasser, was uns wieder neue Kräfte zum Leben schenkt.

Du hast recht. Auch ich könnte, wie diese samaritanische Frau, sagen:  
Gib mir dieses Wasser, damit ich kein Durst mehr bekomme.

Hans: Ich denke es geht bei unserem Durst um Sehnsüchte. Um meine Sehnsüchte. Um meine Bedürfnisse nach angenommen sein, nach getröstet werden, nach geschätzt und verstanden werden.

Irgendwie geht es um meinen Durst nach einem Sinn in all dem was ich nicht verstehen kann, nach einem Sinn, dass Menschen die uns wichtig sind, uns einfach so genommen werden. Es ist ein Durst nach einem Sinn in all der Ungerechtigkeit.

Ella: Das ist für mich ganz ähnlich. Das lebendige Wasser hat etwas zu tun mit der Sehnsucht und dem Durst nach einem geglückten und erfüllten Leben. Der Durst nach Freude, Liebe und Freunde. Jesus sieht dort am Brunnen in der Gluthitze des Mittags die Sehnsucht einer Frau, ihre **Sehn-Sucht**. Er sieht ihre grenzenlose Sucht und Suche nach Leben und Liebe und er sieht wie die Herzenstür dieser Frau schon so oft eingetreten worden war. Er sieht auch ihre erlöschende Sehnsucht und dass sie nicht mehr glauben kann, dass ihre Sehnsucht je gestillt werden kann.

Hans: Jesus sagt dieser Frau und auch uns, dass seine Botschaft, all diese Sehnsüchte, der Durst stillt. Und zwar nicht nur für die Menschen vor 2000 Jahren, sondern auch für mich, für uns heute. Was seine Botschaft ausmacht und zentral ist, das wird durch sein Leben sichtbar, greifbar und erfahrbar.

Ella: Lebendiges Wasser ist wohl nicht in diesem Brunnen zu finden. Er hat ja nicht einmal ein Schöpfgefäss dabei.

Aber gibt es das überhaupt? Lebendiges Wasser? Ein Wasser, was den Durst meines Lebens stillt? Gibt es das, eine Quelle, die alle meine Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit, nach Anerkennung und Wertschätzung ausfüllt?

Jesus sagt: „ **es gibt sie.**“ Und er sagt noch mehr: „ **Ich bin diese lebendige Quelle. Wer mich hat, der hat das Leben. Wer mich hat, hat unverwechselbares köstliches Leben.**“

Wenn ich also sein lebendigmachendes Wasser, seine Botschaft so in mich aufnehme, dass sie zu einem Teil von mir wird, dann ist sie eine Stärkung um all das was mein Leben erschüttert, auszuhalten.

Hans: Ich merke wie stark das, was ich von Jesus verstanden habe, bereits jetzt mein Leben prägt und trägt.

Z.B. ist es für mich eine tiefe Gewissheit, dass die Auferstehung Jesu nicht nur für ihn gilt, sondern für uns alle. Auch wenn ich nicht genau weiss, was das genau heisst.

Dass der Tod nicht nur ein Ende ist, sondern der Anfang von etwas Neuem, einer neuen Wirklichkeit.

Ella: Für mich ist spannend was die Frau sagt. Die Frau am Jakobsbrunnen sagt: „**Ich will.**“ **Gib mir dieses Wasser.**“ Sie spürt die Sehnsucht, dass all das Brennen in ihr gelöscht werden könnte. Am Anfang war da die tiefe Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit, nach Anerkennung und Wertschätzung. Doch immer wieder wurde ihre Herzenstür eingetreten und auf ihrer Seele herumgetrampelt. Am Ende war aus all der schönen Sehnsucht ein trostloser Trümmerhaufen geworden. Die zertrampelte Seele war so hart geworden, dass kein Wasser mehr in den Boden der Seele eindringen konnte. Nur noch ein endloses Dürsten und Brennen. Ja sie will dieses lebendige Wasser.

Für mich ist tragend, dass ich durch ihn an einen Gott glauben darf und kann, der am Ende meines Lebens mir nicht all mein Scheitern, mein Versagen vorhalten wird, sondern der mir, wie ein barmherziger Vater entgegenkommt. Mich in seine liebenden Arme nimmt. Der zu uns sagen wird: Schön das du da bist, wir wollen ein Fest feiern.

Hans: Im nachsinnen gibt es so Vieles, aus der Botschaft und dem Leben Jesu das für mich zu einer Quelle geworden ist, die mein Leben bereichert, erfüllt und trägt.

Ella: Was ist mit unserer Sehnsucht, mit meiner Sehnsucht? Es gibt viele Pfützen

im Leben, so wie mal einer sagte, die bunt und vielversprechend schillern, weil sich in ihnen Öl und Dreck gesammelt haben, aber lebendiges Wasser finden wir nur bei Jesu.

So bitte ich ihn immer wieder wie die Frau am Brunnen:

„Gott, gib mir dieses Wasser zu trinken, damit ich keinen Durst mehr habe.“ Denn er ist ein Gott, der von sich selbst sagt, Ich bin da. Ich bin, der ich bin da.

Meine lebendige Quelle deren Wasser mir ewiges Leben schenkt, bist du Jesus Christus. Dein Leben, deine Botschaft, dein Weg stillt den Durst meiner Sehnsucht.

Das unauslotbare Rund, dessen Grund ich nie erahne, bist du.

Der dunkle Schacht, in den ich falle, bist du.

Die Tiefe, aus der ich versuche, Wasser zu schöpfen, bist du.

Die ruhende Mitte auf dem Marktplatz des Lebens bist du.

Der stets unerschöpfliche Geber unfassbaren Überflusses bist du.

Die fruchtbare Oase in Wüste und Stein bist du. Die sprudelnde Bewegung in der scheinbaren Ruhe meines Gartens bist du.

Quell des lebendigen Wassers, aus dem ich lebe, bist du.

mein Gott, Wasser des Lebens .

## Schlussegen – von allen 6:

1 Ich bitte Sie, zum Segen aufzustehen:

Lebendiger Gott,

Führe uns vom Tod zum Leben,  
von der Unwahrheit zur Wahrheit,

2 Führe uns vom Hass zur Liebe,  
vom Krieg zum Frieden.

3 Lass Frieden erfüllen unser Herz,  
unsere Welt, unser All.

4 Gott, der Vater, segne euch und  
erfülle euch mit neuem Lebensmut, der  
euch aufrichtet und belebt.

5 Gott, der Sohn, Jesus Christus,  
segne euch und erfülle euch mit  
seinem Trost, weil er euch beim  
Namen ruft.

6 Gott, der Heilige Geist, segne euch  
und erfülle euch mit der Kraft des  
neuen Lebens, das euch geschenkt ist.

**Alle gemeinsam:**

So segne euch der Vater, der Sohn  
und der Heilige Geist, jetzt und für  
immer. Amen.